



Was sind Kreidezähne (MIH)?

„Kreidezähne“ oder „Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation“ (MIH)

Seit Jahren, aber in der jüngeren Vergangenheit immer mehr, beobachten wir Zahnärzte bei Kindern ab dem 6. Lebensjahr mit dem Durchbruch der ersten bleibenden Backenzähne und Schneidezähne auffällige Veränderungen an der Oberfläche.

Bereits beim ersten Erscheinen in die Mundhöhle fallen diese Zähne durch gelbe kroidige Flecken, braune Oberflächen und kaputte Kauflächen auf. Die Kinder empfinden Trinken, Essen und das Putzen als schmerzhaft. Oft sind die Schmerzen so stark, dass die Kinder das Zähneputzen verweigern, was wiederum die Bildung von Zahnkaries begünstigt – ein Teufelskreis.

Die Ursachen der MIH sind weitgehend unbekannt.

Diskutiert werden neben Ernährungsmängeln, zeitweiser Störung der Sauerstoffversorgung, allgemeinen Infektionen und Antibiotikagabe, die Auswirkungen von Dioxin, chemischen Weichmachern (PCB) und Ausgangsstoffen zur Kunststoffsynthese (PBA).

Die schädigende Wirkung tritt irgendwann zwischen der Geburt und dem vollendeten dritten Lebensjahr auf. In dieser Zeit mineralisieren die Zähne, deren Knospen schon früh im Kiefer des Embryos angelegt sind.

Wichtig sind eine konsequente Zahnpflege, die möglichst frühzeitige Behandlung von Zahnschäden sowie regelmäßige, engmaschige kinderzahnärztliche Kontrollen.

Im Vordergrund aller präventiven, wie therapeutischen Bemühungen steht deshalb der möglichst vollständige Erhalt der Zahnschubstanz.



Dazu gehören:



Eine konsequente Zahnpflege:

Für die Zahnpflege empfehlen wir die Anwendung einer, dem Alter angepassten, fluoridhaltigen Zahnpasta. Eine Nachreifung des Schmelzes kann durch spezielle Produkte welche Casein/Recaldent enthalten erreicht werden. Dazu erhalten Sie von uns eine spezielle Beratung. Zusätzlich können wir in unseren Prophylaxesitzungen Fluoridlacke auftragen. Diese machen die Zähne schmerzunempfindlicher. Wir passen diese Maßnahmen den individuellen Bedürfnissen an.

Fissurenversiegelung:

Die Fissurenversiegelung kommt nur bei leichten Formen der MIH in Betracht.

Zahnfüllungen:

An einem MIH-Zahn entstandene Defekte müssen mit Füllungen behandelt werden. Kunststoff-Füllungen sind besonders geeignet, da das Material gut haftet und vor weiterem Abrieb schützt. Diese Füllungen müssen engmaschig kontrolliert werden, damit bei neuen Defekten sofort gehandelt werden kann.

Kunststoff-Onlays oder Teilkronen mit einem Glasfasernetz verstärkt:

Diese sind seit einiger Zeit zum Therapiespektrum dazu gekommen. Diese Versorgungen müssen in mehreren Schritten angefertigt werden. Sie stellen eine gute Alternative zu Kunststoff-Füllungen und Kronen dar.

Zahnkronen:

Die langlebigen Kronen machen die Zähne schmerzunempfindlicher und die verbleibende Zahnhartsubstanz wird geschützt. Es können sowohl vorgefertigte Kronen eingesetzt werden, diese sind leider aus Edelstahl. Wenn Ihr Kind bereits etwas älter ist, können auch weiße Kronen individuell angefertigt werden.

Zähne entfernen (Zahnextraktion):

Muss ein Zahn entfernt werden, wird dies immer in Absprache mit einem Kieferorthopäden erfolgen. Die Entfernung eines Zahnes wird meist dann erwogen, wenn der Zahnschmelz sehr rasch und immer wieder abplatzt, wenn der Zahn extrem schmerzhaft ist oder wenn im Kiefer aus kieferorthopädischer Sicht ohnehin wenig Platz gegeben ist. Die Lösung der Zahnextraktion mit anschließender Lückenversorgung funktioniert jedoch nur im Bereich der Backenzähne und nicht bei Frontzähnen.

übAG Smile-first und Kids-first, MVZ & Dr. Brothag

Kids-first • Praxis für Kinderzahnheilkunde

Münchner Str. 5 • 83043 Bad Aibling • Tel. 08061 9399242 • Mail hallo@kids-first.dentist

